



*„Keiner von uns lebt sich selber,  
und keiner stirbt sich selber:  
Leben wir, so leben wir dem Herrn,  
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.  
Ob wir leben oder ob wir sterben,  
wir gehören dem Herrn.“  
(Röm 14,7-8)*

Am 30. Oktober 2017 nahm der Heiland seinen treuen Diener, unseren lieben Mitbruder

## **P. Bernardin Winfried Hampel**

Salvatorianer

nach kurzer Krankheit zu sich. P. Bernardin wurde 90 Jahre alt.

Winfried Hampel wurde am 16. September 1927 in Breslau in Schlesien geboren. Er hatte zwei ältere Schwestern und einen Bruder, der schon als Kleinkind verstarb. Als er fünf Jahre alt war, zog die Familie von Breslau nach Neustadt in Oberschlesien. Hier besuchte er die Schule, bis die Einberufung zur Wehrmacht 1943 seine Schullaufbahn unterbrach. Er leistete seinen Militärdienst als Flakhelfer in Polen, Schlesien und Berlin. 1945 geriet er in russische Kriegsgefangenschaft. Nach dieser schweren Zeit verschlugen ihn die Nachkriegswirren nach Aachen. Von hier kam er 1949 als Schüler an das Hermann-Josef-Kolleg nach Steinfeld. Das Abitur legte er an unserem Ordensgymnasium Salvatorkolleg in Bad Wurzach ab.

Nach dem Abitur trat er ins Noviziat der Salvatorianer auf dem Klosterberg in Passau ein und nahm den Ordensnamen Bernardin an. Hier legte er seine erste Profess am 1. Mai 1956 ab. Er studierte Philosophie und Theologie an der katholischen Hochschule in Passau. Am 12. März 1961 empfing P. Bernardin durch Bischof Simon Konrad Landersdorfer im Passauer Dom die Priesterweihe.

Seine ersten beiden Einsatzorte als Kaplan waren Köln und Hildesheim. 1963 hatte er in Hildesheim einen unverschuldeten Fahrradunfall mit schweren Kopfverletzungen. Er musste das Sprechen wieder neu erlernen. Die Beeinträchtigungen in Folge des Unfalls nahmen P. Bernardin nicht seine Lebensfreude und seinen feinsinnigen Humor. Er arbeitete unermüdlich mit großem Engagement in der Seelsorge weiter. Seine folgenden Seelsorgestationen waren Hildesheim, Bad Lippspringe, wiederum Köln und ab 1995 Steinfeld.

Überall, wo Not am Mann war, war er bereit hinzugehen. P. Bernardin liebte die Menschen. Er hatte eine offene, herzliche und menschenfreundliche Art, auf die Menschen zuzugehen. Seine große Liebe galt schon in der Kindheit der Musik, der er sein Leben lang treu blieb – bis zu seinem 90. Lebensjahr sang er aktiv im Chor an der Steinfelder Basilika.

Am 24. Oktober musste P. Bernardin ins Krankenhaus nach Euskirchen gebracht werden. Hier gab er in den frühen Morgenstunden des 30. Oktober sein Leben in die Hände des Salvators zurück.

**Die Salvatorianer der Deutschen Provinz  
und im Kloster Steinfeld**

**Im Namen der Angehörigen  
Neffen und Nichten  
mit ihren Familien**

53925 Kall-Steinfeld, den 30.10.2017

Das Auferstehungsamt feiern wir am Freitag, den 3. November 2017, um 14.30 Uhr in der Basilika. Anschließend ist die Beisetzung auf dem Klosterfriedhof.

Statt Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine Spende für die Priesterausbildung der Salvatorianer. Für Messstipendien sind wir dankbar. (IBAN: DE47 3706 0193 0000 1801 81) - Vermerk: P. Bernardin